



Bernische Waldenserhilfe

BULLETIN NR. 133 OKTOBER 2023

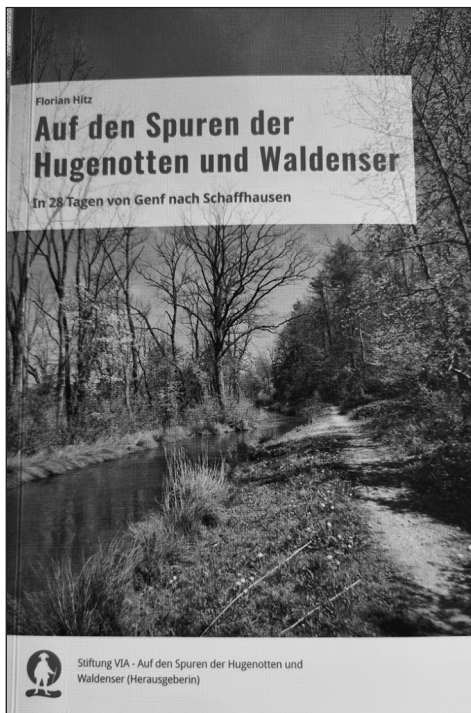
Auf den Spuren der Hugenotten in Bern

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 19.9.2023 führte Martin Hirzel unsere Gruppe auf den Spuren der Hugenotten durch Berns Gassen und erläuterte anschaulich die Rolle dieser französischsprachigen Minderheit in Bern. Dem Stadtrundgang zugrunde lag das informative Leporello «Auf den Spuren der Hugenotten in Bern», das aus Anlass des 400-jährigen Jubiläums der französischen Kirchgemeinde Bern verfasst wurde. Der Stadtrundgang ist Teil der Kulturroute, die von Südfrankreich und dem Piemont nach Hessen führt. Der Schweizer Wegabschnitt folgt den Spuren der rund 60'000 hugenottischen und waldensischen Glaubensflüchtlinge, die nach 1685 in die Schweiz flohen. 20'000 von ihnen liessen sich bei uns nieder und prägten Wirtschaft und Gesellschaft.

In dem lesenswerten Büchlein «Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser.

In 28 Tagen von Genf nach Schaffhausen», herausgegeben von der Stiftung VIA, beschreibt Florian Hitz die Streckenabschnitte anschaulich und liefert viele Informationen.

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli, Vorstandsmitglied Bernische Waldenserhilfe



Bericht zum «Runden Tisch» in Karlsruhe, 20.–21. März 2023

Am Montag trafen sich in Karlsruhe Partnerkirchen, Freundeskreise und Waldenserkomitees aus Deutschland und der Schweiz mit Vertreterinnen der Kirchenleitung der italienischen Waldenserkirche (Tavola Rotonda) zum sogenannten Runden Tisch. Im Zentrum standen Informationsaustausch und Begegnungen, aber auch Beschlüsse über die Finanzierung einzelner Projekte der Chiesa Valdese.

Wir wohnten im Thomashof neben dem Dorf Palmbach, das 1701 von 28 aus den Waldensertälern ausgewanderten Waldenser-Familien gegründet wurde. Die erste Kirche wurde 1725 in weniger als drei Monaten gebaut.

Die Aufnahme von waldensischen bzw. hugenottischen Flüchtlingen hatte zuvor

1699 auf Initiative von Pfarrer Henri Arnaud in den Herzogtümern Württemberg, Baden-Durlach und Hessen-Darmstadt begonnen. Arnaud selber hat ab 1699 als Pfarrer in den württembergischen Gemeinden von Dürrmenz und Schönenberg gewirkt. Palmbach gehört heute zu Karlsruhe, und Karlsruhe feierte 2015 seine Stadtgründung im Jahre 1715. Aus diesem Anlass wurde in Palmbach ein kultur- und religionsgeschichtlicher Waldenserweg angelegt.

Die Moderadora Alessandra Trotta eröffnete die Tagung mit dem Psalmwort 71,20f: «Du liessest mich viel Angst und Not erfahren, du wirst mich neu beleben, du führst mich wieder herauf aus den Tiefen der Erde. Bring mich zu Ehren! Du wirst mich wieder trösten.»



Sie ermutigte uns, die Augen nicht zu verschliessen vor all dem Leiden in der Welt, sondern auf die Realität zu schauen. Aber nicht verzweifelt, sondern durch die Brille der Versprechen Gottes. Wir sind aufgerufen, am Frieden zu bauen, auch und gerade in einer Gesellschaft, die sich zunehmend polarisiert und aggressiver wird; beim Krieg, aber auch beim Umgang mit Flüchtlingen, die zunehmend nicht mehr als Menschen mit einer ganz speziellen, oft tragischen Geschichte, gesehen werden, sondern eher als unpersönliche «Ware» verwaltet werden.

Beim Bericht zur Lage der Waldenserkirche wies die Moderadora u.a. auf das 850-Jahr-Jubiläum hin, das nächstes Jahr gefeiert wird. Das Jahr 1174 gilt mit der ersten Erwähnung von Petrus Valdes in Lyon als Gründungsjahr der Waldenser-Bewegung. Das bevorstehende Jubiläum soll aber keine museale Veranstaltung werden, sondern Werte und Impulse liefern für den Weg in die Zukunft.

«Blitzlichter» aus den Reihen der Hilfsvereine in Deutschland und der Schweiz zeigten, dass die Herausforderungen bei uns allen ähnlich sind: Die Einnahmen gehen zurück, die Suche nach neuen SpenderInnen ist schwierig. Nicht zuletzt auch wegen der verbreiteten Meinung, dass die Waldenser durch das Geld der Otto per Mille – Steuer (0,8% Zuweisung der Einkommens- und Lohnsteuer an verschiedene Organisationen wie eben auch der Waldenser-Methodisten Kirche) genügend Geld zur Verfügung hätten. Einmal mehr wurde betont, dass dieses Steuergeld ausschliesslich für sozial-diaikonische Zwecke eingesetzt wird.

An der sogenannten Geschäftssitzung am Nachmittag des ersten Tages wurden die



zur Verfügung stehenden Spendengelder von Kirchen und Privaten auf vier Projekte aufgeteilt: 1) Essere chiesa insieme (Zusammen-Kirche-Sein), 2) Coaching und Supervision für die PfarrerInnen, die u.a. wegen des Nachwuchsmangels immer stärker gefordert sind und auch an den Folgen der Pandemie leiden, 3) Erneuerung der Kirchenmusik, 4) Krankenhaus-Seelsorge. Die Berner Waldenserhilfe unterstützt die Pastoral-Seelsorge mit 1500 Euros.

Der Abend unseres ersten Tages war unter der Überschrift «Badischer Abend» der Begegnung gewidmet, d. h. gutem Essen und Trinken und guten Gesprächen mit Mitarbeitenden aus der Badischen Landeskirche.

Der Dienstagmorgen stand im Zeichen der Zukunft unter dem Thema, wie die Kirche von morgen gestaltet werden kann und soll. Zum Auftakt ermutigte uns Pfrn. Dorothea Müller, Mitglied der Tavola, mit einer Auslegung der Geschichte von Jakobs Traum, an unsere Träume zu glauben und im realen Leben an ihrer Realisierung zu arbeiten. Gottes Segen werde dabei mit uns sein. Wir erhielten das Motto mit auf den Weg: «Der Traum ist aus, aber ich werde alles tun, damit er Wirklichkeit wird».



In anschliessenden Referaten und Diskussionen ging es um die Werbung für «Himmlische Berufe», um die Ausbildung, um den Umgang mit schwindenden Ressourcen und um das Kirche-Sein mit weniger Mitteln. Ein Feld, wo wir auch von der Waldenserkirche einiges lernen können.

Inputs folgten auch von ausländischen Pfarrern, die in der badischen Landeskirche arbeiten: aus Italien, aus Südkorea und aus dem Libanon.

Der Nachmittag stand unter fachkundiger Führung des Kirchenhistorikers Dr. Albert de Lange wieder im Zeichen der «Waldensergeschichte zum Anfassen», mit einem Besuch im Waldensermuseum von Schönenberg (Ötisheim), das Arnaud seinerzeit als Pfarrhaus und Gemeindehaus hat bauen lassen. Hier gibt es eine sehr gute, mit Audio-Material versehene Ausstellung, die durch die Geschichte der

Waldenser von ihren Anfängen bis in die Siedlungsgründungen auf deutschem Boden führt.

Einen besonderen Eindruck hinterliess das Studierzimmer von Henri Arnaud, in dem er seinen Bericht über die «ruhmreiche Rückkehr» (Glorioso Rimpatrio, 1689) vom Genfer See in die Waldensertäler aufgeschrieben haben soll, die er damals mit der Waffe in der Hand angeführt hatte.



Nach letzten Diskussionen bei einem feinen Zvieri wurden wir zum Bahnhof in Karlsruhe gefahren und verarbeiteten auf der Heimreise die vielfältigen Impressionen und Begegnungen dieser beiden Tage!

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli, Vorstandsmitglied Bernische Waldenserhife, unter Mitarbeit von Thomas Fuchs vom Waldenser-Freundeskreis in Wuppertal



Sinodo 2023 in Torre Pellice oder die Freuden und Leiden einer kleinen Minderheitenkirche

Mit Freude und grossem Interesse durfte ich als Gästin und Vertreterin der Bernischen Waldenserhilfe an der Synode der Chiesa Valdese teilnehmen. Nach einem herzlichen Empfang im Lehrerzimmer des Collegio und einem persönlichen Willkommensgruss im Saal des Sinodo, erlebten wir in der Kirche einen reichhaltigen und feierlichen Eröffnungsgottesdienst. Wir hörten dem Wort Gottes zu, wir sangen, wir beteten. Auch wurde in dieser Feier ein neuer Pfarrer ordiniert, sowie zwei junge Pfarrerinnen willkommen geheissen, welche für einige Jahre in der Chiesa Valdese arbeiten möchten – die eine Frau, Pfarrerin Adriana Florea aus der evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Sibiu (Rumänien) und

die andere, Pfarrerin Sara Mae Gabuyo, methodistische Pfarrerin, aus Wisconsin.

Am nächsten Tag, am 21. August begann die inhaltliche Arbeit der Synode. So selbstverständlich wie jeder Synodentag mit einem Gottesdienst eröffnet wurde, so dicht, lebendig und engagiert wurden in der Folge ganz basisdemokratisch die anstehenden Themen und Probleme nach einem konsequent eingeteilten Zeitplan behandelt. Zu den Hauptthemen der diesjährigen Synode 2023 gehörten das Engagement der Kirche in der Gesellschaft, Glaube, Ethik, die Rolle der Frau in Ämtern und im politischen, religiösen, sozialen und kulturellen Leben. Aber über allem ist, wie in vielen Kirchen, die Sorge über den Mitgliederschwund und





die fehlenden Pfarrer:innen ein grosses Thema.

«La vita della chiesa»: das war am ersten Tag, aber letztlich über die ganzen Synodontage ein grosses Thema. Alessandra Trotta, die Moderadora, berichtete von ihren verschiedenen Besuchen in den Partnerkirchen. Die lebendigen Begegnungen und engagierten Netzwerke in Europa und Übersee helfen immer wieder, sich gemeinsam am Sauerteig des Evangeliums zu orientieren und nicht in der Klage und den Sorgen schwindender Mitgliederzahlen zu versinken. «Zusammen Kirche sein» mit denen, die etwas wollen, ist das Wichtigste: «essere chiesa insieme».

Am kommenden Tag wurden wir Gäste zu einem Ausflug in die Waldensertäler eingeladen. Unter kundiger Führung wurde uns das praktische Leben dieser

Minderheitenkirche von damals und heute nahegebracht. Als Abschluss besuchten wir das bekannte ökumenische Zentrum AGAPE, das Pfarrer Tullio Vinai Ende der 40er-Jahre oberhalb von Prali als Antwort auf die Schrecken des 2. Weltkrieges gegründet hatte.

Nachdem wir am Abend noch reichhaltig bewirtet wurden, kehrten wir müde aber mit vielen Eindrücken in Kopf und Herz am nächsten Tag nach Hause zurück, während die Synode noch bis am Freitag weiter tagte.

Die herzliche Gastfreundschaft und die vielen Sprachen, in denen uns die Arbeit der Chiesa Valdese nahegebracht wurde, wird noch lange nachhallen.

Pfrn. Adelheid Heeb Guzzi, Vorstandsmitglied Bernische Waldenserhilfe

Verein Bernische Waldenserhilfe, Bern

BILANZ PER 30. JUNI 2023 UND 2022

AKTIVEN	30.06.2023 CHF	%	30.06.2022 CHF	%
Flüssige Mittel				
Post Kontokorrent	76'369.64		32'452.38	
Berner Kantonalbank Privatkonto 16.938.501.0.99	55'867.29		7'911.05	
Berner Kantonalbank Anlagesparkonto 41.8.223.912.35	4'112.75		4'114.70	
Berner Kantonalbank Anlage- + Sparkonto 16.253.805.7.21 EURO	39'629.90		10'499.08	
	175'979.58	100.0	54'977.21	90.2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0	6'000.00	9.8
TOTAL AKTIVEN	175'979.58	100.0	60'977.21	100.0
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1'378.65	2.3
Passive Rechnungsabgrenzungen Diverse	142'400.00	80.9	31'900.00	52.3
Total kurzfristiges Fremdkapital	142'400.00	80.9	33'278.65	54.6
Fonds				
Fonds zum Ausgleich zukünftiger Rechnungsergebnisse	31'200.00	17.7	26'200.00	43.0
Total Fondskapital	31'200.00	17.7	26'200.00	43.0
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	1'498.56		1'134.10	
Jahresgewinn	881.02		364.46	
	2'379.58	1.4	1'498.56	2.5
Total Eigenkapital	2'379.58	1.4	1'498.56	2.5
TOTAL PASSIVEN	175'979.58	100.0	60'977.21	100.0

ERFOLGSRECHNUNG 2022/23 UND 2021/22

	2022/23 CHF	%	2021/22 CHF	%
Einzelspenden	22'147.00		25'760.00	
Erbschaft Verena Senft-Steuri	54'710.24		0.00	
Kirchgemeinde, Pfarrämter	49'468.63		79'451.57	
Total Spenden ohne Zweckbestimmung	126'325.87	80.4	105'211.57	74.7
Tavola Valdese Kollegienhilfe	0.00		4'100.00	
Facoltà Valdese	0.00		400.00	
Torre Pellice Collegio Valdese	23'900.00		23'300.00	
San Germano, Chisone Altersheim	0.00		300.00	

	2020/21 CHF	%	2019/2020 CHF	%
Riesi, Servizio Cristiano	0.00		500.00	
Palermo Centro Diaconale La Noce	0.00		200.00	
Uruguay Mesa Valdese Rio de la Plata	6'900.00		6'900.00	
Total Spenden mit Zweckbestimmung	<u>30'800.00</u>	19.6	<u>35'700.00</u>	25.3
Total Spenden	<u>157'125.87</u>	100.0	<u>140'911.57</u>	100.0
Tavola Valdese Kollegenhilfe	4'500.00		4'500.00	
Tavola Valdese Runder Tisch	1'500.00		1'500.00	
Facoltà Valdese	15'000.00		15'400.00	
Facoltà Valdese Stipendien	8'000.00		8'000.00	
Torre Pellice Collegio Valdese	75'800.00		75'200.00	
Torre Pellice Collegio Stipendien	16'000.00		16'000.00	
San Germano, Chisone Altersheim	0.00		300.00	
Riesi, Servizio Cristiano	0.00		500.00	
Palermo Centro Diaconale La Noce	0.00		200.00	
Uruguay Mesa Valdese Rio de la Plata	17'000.00		17'000.00	
Total Unterstützungen	<u>137'800.00</u>	87.7	<u>138'600.00</u>	98.4
Gewinn/Verlust aus Spenden/Unterstützungen	<u>19'325.87</u>	12.3	<u>2'311.57</u>	1.6
Bulletin (Druck und Versand)	2'442.10		2'980.90	
Buchhaltung	6'964.90		6'962.75	
Buchprüfung	1'103.95		1'200.00	
Anwaltsgebühren (Steuerruling)	1'615.50		0.00	
Übriger Verwaltungsaufwand	298.50		374.00	
Total Verwaltungsaufwand	<u>12'424.95</u>	7.9	<u>11'759.14</u>	8.2
Spesen Post, Bank	158.28		241.49	
Zinsertrag	-40.55		-0.40	
Kursverlust aus EUR	902.17		1'188.37	
Total Finanzerfolg	<u>1'019.90</u>	0.6	<u>1'429.46</u>	1.0
Total Gewinn/Verlust vor Entnahme Fonds	<u>5'881.02</u>	3.7	<u>-10'635.54</u>	-7.5
Entnahme Legat-Fonds zweckbestimmt für Collegio Valdese	0.00		20'000.00	
Zuweisung Fonds zum Ausgleich zukünftiger Ergebnisse	-5'000.00		-9'000.00	
	<u>5'000.00</u>	-3.2	<u>11'000.00</u>	7.8
JAHRESGEWINN	<u>881.02</u>	0.6	<u>364.46</u>	0.3

Aus dem Collegio: Abschied von Elio Canale

Am 31. Mai 2023 mussten in der Waldenserkirche von Torre Pellice Familienangehörige, Freunde und Freundinnen vom zu früh verstorbenen Elio Canale Abschied nehmen. Elio Canale war von 1990 bis 2013 Vorsteher des Waldenser Gymnasiums und von 2013 bis 2020 Präsident der Vereinigung der Freunde der Schule. Verschiedene Anwesende, die mit ihm zusammengearbeitet oder während seiner Zeit als Vorsteher das Collegio besucht haben, erinnerten sich im Abschiedsgottesdienst an sein Wirken. Zwei Lehrpersonen führten einen Dialog.

Herbert Agli, Mathematiklehrer, begann: «Wenn ich an Elio Canale denke, empfinde ich grosse Dankbarkeit. Wie wenn es gestern gewesen wäre, erinnere ich mich an sein Vertrauen zu mir, als er mir jungem und noch ganz unerfahrenem Lehrer direkt nach dem Studienabschluss die Möglichkeit gab, im Collegio zu unterrichten. Ich wollte als Lehrer arbeiten und hoffte, bald eine Stelle zu finden, aber ich erwartete nicht, dass ein Schulvorsteher das in einem Gespräch von wenigen Minuten erkennen würde. Elio Canale hat viel dazu beigetragen, dass ich meinen Weg als Lehrer gefunden habe. Um all seine Ratschläge und Tipps für mich aufzuzählen bräuchte ich ein ganzes Buch. Nie verliess ich das Büro des Vorstehers, ohne eine gute Anregung oder einen Schlüssel, um ein Problem zu lösen.»

Anna Corsani sagte: «Auch für mich war die erste Begegnung entscheidend. Ich

dachte noch, ich würde etwa ein oder zwei Jahre im Collegio bleiben... aber daraus sind dreissig Jahre geworden. Elio Canale hat mir eine nicht leichte Aufgabe gegeben. Ich sollte die Didaktik meines Faches, des Lateinunterrichts, «renovieren». Von da an wurde mein Leben an der Schule ein einziger Parcours von immer weiteren Neuerungen auf verschiedensten Gebieten. Das war eine grosse Herausforderung, aber auch ein starker Anreiz, immer besser zu werden.»

Herbert Agli fährt weiter: «Charisma, Eleganz und Professionalität sind drei der vielen Qualitäten, die Elio Canale besass. Wenn er in der Aula sprach, hörten alle Schüler des gesamten Gymnasiums aufmerksam zu, nicht nur, weil ihm, dem Chef, gegenüber ein besonders respektvolles Verhalten angebracht schien. Er selber war den Schülerinnen und Schülern gegenüber offen, so dass sich jeder und jede im Gespräch mit ihm wohl fühlen konnte. Er war ernsthaft, aber er schaffte es, in seinen Worten Leichtigkeit und Tiefe zu vereinen.»

Anna Corsani: «Elio Canale hatte die Gewohnheit, die Schüler und Schülerinnen nicht zu duzen, sondern sie in der Höflichkeitsform anzusprechen. Das war für ihn ein Zeichen von Respekt, nicht von Distanz. Er vertraute ihnen und gab ihnen auch die Freiheit, neue Aktivitäten zu erfinden, die sie selber organisierten und für die sie die Verantwortung übernahmen.

Herbert Agli: «Unter Elio Canale war die Schule nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch ein Feld des Wachstums, an dem die Jugendlichen die verschiedenen Zweige des Wissens ausprobieren konnten, um so bewusst ihren weiteren Weg zu wählen.

Als Vorsteher und als Präsident der Freunde des Collegio war Elio Canale stets ein eindrücklicher Ideenschmied. Jahrzehntlang war das Collegio ein eigentliches Didaktiklabor mit dem Ziel, ein europäisches Gymnasium zu sein mit seinen Auslandstudienreisen, den elektronischen Registern, den interaktiven und multimedialen Wandtafeln (vor allen übrigen Schulen in der Umgebung eingeführt), mit der Möglichkeit, Chinesisch zu lernen, mit der «kurzen» Schulwoche und vielem mehr. Viele der neuen didaktischen Ideen sind später in allen Schulen der Umgebung eingeführt worden.

«Als ich mich entschlossen habe, am Waldensergymnasium zu bleiben, nachdem ich die Zulassungsprüfung an eine staatliche Schule geschafft hatte, war es genau das Collegio als Schulentwicklungslabor, das mich hier festgehalten hat. Das hätte ich so in keinem anderen Gymnasium wiedergefunden.»

Auf seiner Reise mit der Schule in die Moderne war Elio Canale aber auch ein perfekter Vertreter der Tradition und der Geschichte des Collegio. Er dachte kon-

kret und praktisch und liebte neue Dinge. Die Herausforderung, sie auszuprobieren, gab seinem Leben Kraft, was bei anderen Schulleitern keineswegs üblich war. Wenn einer seiner Lehrer einen innovativen, manchmal auch bizarren Vorschlag machte, leuchtete in den Augen von Elio Canale meistens ein Licht auf, und statt die Idee in einer Schublade zu versenken, meinte er: «Ja, warum probieren wir es nicht einfach aus?»

Elio Canale war ein Träumer und ein Mann mit einem tiefen Glauben. Er wird uns fehlen, aber er hinterlässt uns ein grosses Erbe: seine Arbeit, sein Einsatz, seine Humanität werden die Erinnerung an ihn lebendig erhalten.

Liceo Valdese.

Übersetzung: Pfrn. Kathrin Zanetti

Servizio Cristiano in Riesi im Wandel

Wie wird wohl der Servizio Cristiano aussehen – neun Jahre nach meinem Studienurlaub, in dem ich einen Monat zusammen mit meiner Frau hier zu brachte?

Dem Wiedersehen mit dem Servizio ging der Besuch beim ehemaligen Direttore des Servizio, Gianluca Fiusco, voraus. Wir trafen uns in Trapani, an der Westküste Siziliens, in einem modernen Restaurant. Es war ein freundschaftliches Wiedersehen. Gianluca hatte seine Familie mitgenommen. Sein Credo in der Wirkenszeit im Servizio war das Zusammenleben und -arbeiten nach den Grundsätzen von Tullio Vinay gemäss der «Agape».

Er versuchte das Verantwortungsgefühl und die Befähigung einer/eines jeden Mitarbeitenden zu stärken und dabei mit flachen Hierarchien zu funktionieren.

Zwei Tage später reisten wir von Trapani nach Riesi, eben zum Servizio Cristiano.

Schön war es, durch die «Cancelli» am Eingang in den Innenhof des Servizio zu gelangen. Wir, meine Frau und ich, stellten fest, dass äusserlich vieles gleich geblieben ist: Die Scuola, die Sala Polivalente (aber hier nur das Auessere), die Sala da Pranzo, die Gästezimmer, die alten landwirtschaftlichen Einrichtungen unterhalb der Sala da Pranzo. Dass die Rosen blühten und uns entgegenleuchteten, gehörte zu der wunderbaren Natur, die die Gebäude umspielt. Weiter gelangten wir zu den Oliven- und Mandelbäumen, die uns sehr vertraut vorkamen.

Jacqueline, die Sekretärin, deutschen Ursprungs, aber unterdessen bilingue (Deutsch-Italienisch), begrüsst uns und war uns behilflich beim Bezug des Gästezimmers, das gleich neben der Sala da Pranzo angesiedelt war.

Es war Samstagabend und wie eine «Fügung», dass wir Alessandra Trotta, die Moderadora (Präsidentin der Tavola, der Exekutiven) und Ines Rivera (Präsidentin des Vereins Schweizer Freunde des Servizio Cristiano, Riesi) und deren Kollegin Elisabeta beim Nachtessen trafen. Sie gestalteten tags darauf den Gottesdienst oben in der Waldenserkirche im Städtchen. Leider kam ich nicht bis dorthin, da der rechte Fuss zu sehr schmerzte. Aber schön, sie getroffen zu haben. Uebrigens: Ines Rivera versieht während ca. 3 Monaten das waldensische Pfarramt in Reggio di Calabria. Es gibt auch hier Personal-mangel.

Der neue Direktor, Wojciech Nedzdevic aus Polen, ist ganz anders. Es kann sein, dass die Hierarchien, die unter Gianluca Fiusco flacher geworden sind, wieder steiler werden. Dabei hoffe ich, dass das Klima beim Personal sich gut entwickelt trotz dieses vermuteten Paradigmenwechsels.

Jacqueline Kahn Meyer setzt sich engagiert ein für die Belange des Servizio als Sekretärin und als Betreuerin der Gästezimmer, wobei hier Putzhilfe vorhanden ist. Wie schon früher werden Leute aus dem Städtchen und aus der Umgebung als Mitarbeiter beigezogen; das verwurzelt den Servizio. Plätze für Schulkinder sind begehrt.

Natürlich war Angela 2014 (deren Vorgängerin) eine wunderbare Arbeitskraft, vertraut mit Riesi, zusammen mit Nunzio Dreh- und Angelpunkt des Servizio. Mag vielleicht etwas nostalgisch tönen, aber es gibt Leute, bei denen man spürt, wie nahe sie der Grundidee sind, die hinter dem Servizio steckt.

Der Koch ist ein sehr engagierter, herzlicher Typ: Emanuelle und ist der Mann von Jacqueline. Die Familiensprache ist Französisch. Er ist hauptsächlich Koch: Für die Schulkinder und die Gäste. Aber er hat noch weitere Befähigungen bzw. Kenntnisse: Er ist ausgezeichnete Sizi-lienkenner.

Auf dem Rundgang, auf den Wojje uns führte, begegneten wir viel Vertrautem, das ich oben bereits aufgezählt habe.

Neu waren das Museum von Tullio Vinay und der Geschichte des Servizio Cristiano (Museo Nuovo). Mich haben die Bilder von Tullio Vinay mehr beeindruckt als die ausgestellte Maschine von Bührle, Schweiz.

Ebenfalls neu ist das grosse weisse Gebäude unterhalb der Sala da Pranzo mit den Einrichtungen zum riabilitativo educativo, terapie psicologiche und der gynäkologischen Begleitung. Zuvor gab es bereits die Familienberatung.

Das Gespräch mit Nunzio war ein Höhepunkt unseres Besuches: 40 Jahre «amtet» er dort in den Einrichtungen des Servizio – sozusagen als «Seele» des Ganzen. Aus innerer Berufung setzt sich der bald in Pension gehende Nunzio für den Servizio ein – in Verbindung mit der Waldensergemeinde in Riesi.

Er ist zwar nicht Gründungsmitglied von Riesi, aber dennoch ein Pionier und hat mit vielen Freiwilligen aus aller Welt gearbeitet. Nun beschäftigt er sich mit der Digitalisierung der Dokumente des Büros. Er erzählte uns über die Geschichte des Servizio: Tullio Vinay war zuerst Pfarrer in Riesi. Bald wurde ihm klar, dass es mehr braucht als «nur» eine Kirche: es braucht eine Einrichtung, um den Armen und Ärmern zu helfen. So wurde der Servizio gegründet. Zuerst noch mit einer Holzwerkstätte, die es heute nicht mehr gibt. In den letzten Jahrzehnten entleerte sich die Stadt; die Einwohnerzahl halbierte sich aus wirtschaftlichen Gründen von ca. 20'000 auf 10'000 Einwohner.

Nach diesem Wiedersehen hoffe ich, dass die Waldensereinrichtung weiter blüht, dass dabei zwar Neues Platz haben soll, aber Gut-Gewachsenes bzw. Verwurzeltes nicht allzu sehr von personenzentrierten Ambitionen niedergetrampelt wird. Die Grundlage von Tullio Vinay und die Errungenschaften des ehemaligen Direktore Gianluca Fiusco sollten weiter tragen.

*Pfr. Ueli von Känel, Vorstandsmitglied
Bernische Waldenserhilfe*

Infos

Treffen mit der Moderatorin:

Samstag, 11. November 2023,
10.15–12.15 Uhr, im Seminarraum 2
im H50, Hirschengraben 50, Zürich.
Der Haupteingang ist offen von
10.00–10.30 Uhr.

Spenden:

Neu kann nicht nur mit dem Einzah-
lungsschein, sondern auch über Twint
gespendet werden mit folgendem
QR-Code:



Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Impressum

Verein bernische Waldenserhilfe, www.waldenser.ch

IBAN: CH73 0900 0000 3002 5030 4, Verein «Bernische Waldenserhilfe», 3000 Bern

Präsident:

Pfr. Martin Hirzel, 3007 Bern,
Tel. 031 371 64 19,
waldenserhilfe@bluewin.ch

Sekretariat und Adressverwaltung:

Pfrn. Adelheid Guzzi-Heeb,
3068 Utzigen,
adelheid.heebguzzi@bluewin.ch

Redaktion Bulletin:

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli,
3006 Bern, kischae@vtxmail.ch

Weitere Vorstandsmitglieder:

Regina Dettwiler, 4612 Wangen b. Olten
Pfrn. Heidi Federici Danz, Bern
Pfr. Ueli von Känel, 3250 Lyss

*Herzlichen Dank
für Ihren Beitrag*



Bitte teilen Sie uns unter "Zusätzliche Informationen" den Zahlungsgrund mit:

- Zur freien Verfügung oder
- zweckbestimmt für

und geben Sie an, wenn Sie eine Jahresverdankung wünschen.



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH73 0900 0000 3002 5030 4
Verein "Bernische Waldenserhilfe"
3000 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH73 0900 0000 3002 5030 4
Verein "Bernische Waldenserhilfe"
3000 Bern

Zusätzliche Informationen
Zahlungsgrund:

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF

